



Arbeitsmarktprogramm 2013

Anhang: Analysen

Inhalt

1.	Arbeits- und Ausbildungsmarkt	2
2.	Strukturen der SGB II Leistungsberechtigten in Ingolstadt	3
2.1	Jugendliche und junge Erwachsene bis 25 Jahre	3
2.2	Ältere ab 50 Jahren	4
2.3	Migrantinnen und Migranten	4
2.4	Alleinerziehende	4
2.5	Frauen	5
2.6	Schwerbehinderte und Rehabilitanden	5
2.7	Leistungsberechtigte mit langfristigem Arbeitslosengeld II Bezug	5



1. Arbeits- und Ausbildungsmarkt

Im März 2012 gab es in Ingolstadt 86.643 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Damit wurde ein neuer Höchststand erreicht. Noch im März 2011 waren 82.349, also 4.294 Beschäftigte weniger in Ingolstadt in Arbeit. Damit setzt sich der positive Trend seit 2010 weiter fort. Im weiteren Verlauf des Jahres zeigte die stabile Konjunkturlage ihre Auswirkungen. Bei der AUDI AG steht ein weiteres Rekordjahr an, so dass nicht nur hier, sondern auch im ganzen Zulieferbereich und der Zeitarbeit vermehrt Arbeitsstellen zu besetzen waren. Nicht zuletzt wird durch die gute Konjunktur auch der gesamte Konsumgüterbereich gestärkt (z.B. Erweiterung Westpark), so dass auch hier neue Stellen entstanden.

Für das Jahr 2012 sind die lokalen Erwartungen grundsätzlich positiv. Eine Abschwächung der Konjunktur ist allerdings auch in Ingolstadt im letzten Quartal zu erwarten. Die Erwartungen der Unternehmen gehen vor allem in Hinblick auf die Eurokrise und auch die voraussichtliche Abschwächung im Automobilbereich in China und Südamerika für das Jahr 2013 zurück. Auch die Bundesregierung prognostiziert für das kommende Jahr eine Abschwächung des Wirtschaftswachstums.

Der Arbeitsmarkt in Ingolstadt bietet trotzdem auch im kommenden Jahr sehr gute Chancen für Facharbeiter. Die Rückmeldungen der Unternehmen ergeben weiterhin einen deutlichen Facharbeitermangel in Ingolstadt und der Region. Der örtliche Facharbeitermangel kann nur zu einem geringen Teil durch arbeitssuchende SGB II Leistungsbezieher reduziert werden, da diese selten über eine hinreichende Qualifizierung verfügen. Entsprechend muss weiter daran gearbeitet werden Arbeitslose durch nachfrageorientierte Qualifizierung langfristig in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

Der gewerblich und industriell geprägte Arbeitsmarkt in Ingolstadt stellt für Frauen eine ganz besondere Herausforderung dar. Frauen haben typischerweise keine Ausbildung in den vielgefragten Metallberufen, können in körperlich anstrengenden Produktionsbereichen nicht eingesetzt werden und stehen bei Schicht- bzw. Nachtarbeitszeiten vor kaum auflösbaren Fragen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Andere Arbeitsstellen stehen wiederum nicht im benötigten Umfang zur Verfügung. Daher konnten arbeitssuchende Frauen auch in 2012 nicht im selben Umfang integriert werden wie Männer. Von 981 (vorläufiger Stand September 2012) Integrationen betrafen so auch nur 405 den weiblichen Teil der Arbeitssuchenden im Bereich des SGB II.

Der Ausbildungsmarkt in der Region 10 hat sich weiterhin deutlich verbessert. Auch Jugendliche, die nicht mit optimalen Startchancen ausgestattet waren erhielten hierdurch die Chance auf einen Ausbildungsplatz. So sind aktuell im Jobcenter Ingolstadt (Stand 31.Oktober 2012) nur noch 2 Bewerber nicht in eine Ausbildung vermittelt oder in einer Maßnahme, die auf eine Ausbildungsstelle vorbereitet. Weiterhin ist es wichtig mit den Unternehmen in Kontakt zu bleiben um einerseits geeigneten ausbildungswilligen Jugendlichen einen qualifizierten Start ins Berufsleben zu ermöglichen, andererseits aber auch bei den Unternehmen einen noch höheren Facharbeitermangel zu vermeiden.

2. Strukturen der SGB II Leistungsberechtigten in Ingolstadt

Eckdaten zur Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II

Ingolstadt, Stadt

Berichtsmonat Juli 2012 - endgültige Daten mit Wartezeit von 3 Monaten

Merkmale	2012	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	
	Juli	absolut	in %
	1	4	5
Bedarfsgemeinschaften			
Bestand	3.058	-100	-3,2
dav.: 52,1 % mit 1 Person	1.594	-33	-2,0
dav.: 23,6 % mit 2 Personen	721	-28	-3,7
dav.: 13,5 % mit 3 Personen	412	-33	-7,4
dav.: 6,2 % mit 4 Personen	189	-11	-5,5
dav.: 4,6 % mit 5 und mehr Personen	142	5	3,6
Personen in Bedarfsgemeinschaften			
Bestand	5.797	-209	-3,5
dav.: 68,2 % erwerbsfähige Leistungsberechtigte	3.953	-184	-4,4
dav.: 31,8 % nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	1.844	-25	-1,3
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte			
Bestand	3.953	-184	-4,4
dav.: 58,3 % Frauen	2.305	-105	-4,4
41,7 % Männer	1.648	-79	-4,6
dav.: 16,2 % Jüngere unter 25 Jahre	639	-64	-9,1
54,6 % 25 bis unter 50 Jahre	2.158	-97	-4,3
29,2 % 50 Jahre und älter	1.156	-23	-2,0
dar.: 25,1 % Ausländer	992	-107	-9,7
Nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte			
Bestand	1.844	-25	-1,3
dav.: 93,5 % unter 15 Jahre	1.725	-49	-2,8
6,5 % über 15 Jahre	119	24	25,3
dar.: 14,6 % Ausländer	269	-55	-17,0

2.1 Jugendliche und junge Erwachsene bis 25 Jahre

Für junge Menschen zwischen 15 und 25 Jahren enthält das SGB II einen speziellen Förderauftrag. Mitte 2012 erhielten 639 unter 25jährige in Ingolstadt Arbeitslosengeld II. Dies stellt gegenüber dem Juli 2011 eine Reduzierung der jungen Leistungsberechtigten um gut 9 % dar (-64 Personen).

Sehr erfreulich entwickelte sich die Jugendarbeitslosigkeit in Ingolstadt: sie konnte im laufenden Jahr – wie schon im Vorjahr - bis September 2012 weiter reduziert werden (von 262 Arbeitslosen zwischen 15 und 25 Jahren im September 2011 auf 227 im September 2012; - 13 %). Auch die Jugendlichen und jungen Erwachsenen Arbeitslosengeld II Empfänger konnten hiervon – sogar in überdurchschnittlichen Maße profitieren – hier sank die Zahl der Arbeitslosen im September 2012 auf 85 (gegenüber 105 im Vorjahresmonat, - 19 %). Lediglich 15 der arbeitslosen jungen Menschen im SGB II Leistungsbezug sind in Ingolstadt länger als 6 Monate arbeitslos. Fast zwei



Drittel der arbeitslosen Jugendlichen im Rechtskreis SGB II¹ waren im September 2012 zwischen 20 und 24 Jahren alt.

2.2 Ältere ab 50 Jahren

Im Juli 2012 bezogen 618 Ingolstädterinnen und 538 Ingolstädter die 50 Jahre oder älter sind Arbeitslosengeld II. 1156 ältere Leistungsberechtigte bedeuten gegenüber dem Vorjahresmonat einen leichten Rückgang um 22 Personen bzw. knapp 2 %. Die Senkung ist ausschließlich auf die Altersgruppe der über 55jährigen zurückzuführen. Knapp die Hälfte sind älter als 58 Jahre und müssen sich somit (zumindest wenn sie vor dem 31.12.2007 58 geworden sind) nicht mehr dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stellen. Auch die Zahl der vom Jobcenter betreuten arbeitslosen Älteren konnte im Jahresvergleich leicht gesenkt werden. Im Oktober 2012 waren noch 493 ältere SGB II Leistungsberechtigte arbeitslos (- 1 % bzw. - 4 Personen). Im Rechtskreis SGB III ist hingegen die Zahl der arbeitslosen Älteren auf 348 gestiegen (+10 % bzw. + 31 Personen). Dieses überdurchschnittliche Ergebnis des Jobcenters ist auch auf die besonders individuelle Betreuung,

2.3 Migrantinnen und Migranten

Die in allen Agenturen für Arbeit und Jobcentern erfolgte Ersterhebung von Daten zum Migrationshintergrund ist im Jobcenter Ingolstadt abgeschlossen. Die Daten wurden bisher aber von der BA-Statistik nicht veröffentlicht, so dass hilfsweise wie in den Vorjahren nur auf die Zahlen der Leistungsberechtigten ohne deutsche Staatsangehörigkeit abgestellt werden kann.

Ungefähr ein Viertel der Ingolstädter Arbeitslosengeld II Empfänger sind Ausländer. 1.023 erwerbsfähige Ausländer waren Mitte 2012 auf SGB II Leistungen angewiesen, 120 oder ca. 10 % weniger als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Über die positive Entwicklung hinaus besonders erfreulich ist, dass die Zahl der ausländischen Leistungsberechtigten in Ingolstadt im vergangenen Jahr sogar stärker zurück ging, als die Zahl der Arbeitslosengeld II Empfänger in Ingolstadt im Durchschnitt.

Auch vom weiteren Rückgang der Arbeitslosigkeit in 2012 haben die Ausländer in Ingolstadt leicht überdurchschnittlich profitiert. Im September 2012 waren noch 517 Ausländer/-innen in Ingolstadt arbeitslos, 53 oder ca. 9 % weniger als im Vorjahresmonat. 330 arbeitslose Ausländer/-innen gehören dem Rechtskreis SGB II an (- 87 bzw. - 20 %).

2.4 Alleinerziehende

Fast 40 % der leistungsberechtigten Alleinerziehenden erzielen Mitte 2012 in Ingolstadt ein anrechenbares Einkommen aus Erwerbstätigkeit, das jedoch nicht bedarfsdeckend ist. Im Juni 2012 gab es in Ingolstadt 788 Arbeitslosengeld II beziehende Alleinerziehende, davon 189 mit einem oder mehreren Kindern unter 3 Jahren. Gegenüber dem Juni 2011 (810) ergab sich ein Rückgang um annähernd 3 %.

Alleinerziehende Mütter und Väter mit Kindern unter 15 Jahren werden im Jobcenter Ingolstadt durch ein spezielles Team für Alleinerziehende betreut. Dabei werden auch bereits

¹ Arbeitslose werden entweder von den Agenturen für Arbeit oder den Jobcentern betreut. Die Fördermöglichkeiten ergeben sich für die Agenturen aus dem SGB III (Arbeitsförderung), für die Jobcenter aus dem SGB II (Grundsicherung für Arbeitsuchende). Sofern nicht alle sondern nur der jeweilige Teil der Arbeitslosen gemeint ist, werden in der offiziellen Berichterstattung die Begriffe „Rechtskreis SGB III“ (Agenturen) bzw. „Rechtskreis SGB II“ (Jobcenter) verwendet.



Alleinerziehende betreut, deren Kinder unter 3 Jahren sind, die aber so schnell wie möglich wieder ins Berufsleben zurückkehren möchten. Grundsätzlich müssen sich Alleinerziehende mit einem Kind unter 3 Jahren nicht dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stellen und gelten statistisch auch nicht als arbeitslos.

2.5 Frauen

Im Juni 2012 bezogen 2.337 Frauen in Ingolstadt Arbeitslosengeld II (- 126 gegenüber dem Vorjahresmonat bzw. - 5 %) – dies ist mit über 58 % die deutliche Mehrheit der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten. Mitte 2012 waren 788 Frauen als Alleinerziehende auf Leistungen aus dem SGB II angewiesen. 743 Frauen leben in einer Partnerschaft, davon 394 mit Kindern. Damit sind 1.531 der Frauen im Leistungsbezug alleinstehend.

Rund ein Viertel leistungsberechtigten Frauen waren Mitte 2012 über 50 Jahre alt – bei den Männern sind hingegen fast ein Drittel der Leistungsberechtigten Ältere. Keine geschlechtsspezifischen Unterschiede sind hingegen beim Anteil der Ausländer im Leistungsbezug festzustellen – er beträgt sowohl bei Männern als auch bei Frauen ca. 25 %.

Bis September 2012 ging die Zahl der Arbeitslosen in Ingolstadt um ca. 6 % auf 2.302 zurück. Vom Abbau der Arbeitslosigkeit konnten die Frauen überdurchschnittlich mit einem Rückgang um 9,3 % auf 1.274 Arbeitslose profitieren. Dadurch verringerte sich der Anteil der Frauen an allen Arbeitslosen auf wenig über 55 %.

2.6 Schwerbehinderte und Rehabilitanden

Die Zahl der arbeitslosen Schwerbehinderten in Ingolstadt ist im Oktober 2012 auf 175 gesunken. Damit konnten auch Schwerbehinderte vom guten Arbeitsmarkt profitieren. Leider ist dabei die Zahl derjenigen, die vom Jobcenter betreut werden von 100 im Oktober 2011 auf 114 im Oktober 2012 gestiegen. Damit betreut das Jobcenter mit 65 % den größten Teil der arbeitslosen Schwerbehinderten (SGB III: 61 bzw. ca. 35%)

Erwerbsfähige Leistungsbezieher, die wegen dauerhafter gesundheitlicher Leistungseinschränkungen einen Anspruch auf diese besonderen Hilfen bei der beruflichen Wiedereingliederung haben, sind im Rechtskreis SGB II nur selten festzustellen. Den vom Jobcenter Ingolstadt betreuten Menschen fehlt häufig das dafür entscheidende Merkmal - ein Berufsabschluss oder ein Nachweis beruflicher Kenntnisse aus langjähriger angelernter Tätigkeit vergleichbar der Facharbeiterebene. So haben Schwerbehinderte im SGB II auch meist geringere Chancen auf dem Arbeitsmarkt, was als Konsequenz zum Langzeitleistungsbezug führt.

2.7 Leistungsberechtigte mit langfristigem Arbeitslosengeld II Bezug

Die Zielvereinbarung mit dem Freistaat Bayern enthält auch das Ziel „Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug“ beinhalten. Als Langzeitleistungsbezieher gilt, wer in den letzten 24 Monaten mindestens 21 Monate Arbeitslosengeld II bezogen hat.

In Ingolstadt sind Mitte des Jahres 2.398 Leistungsberechtigte im Langzeitleistungsbezug. Im Vergleich dazu waren es zum Jahresbeginn 2.410, im Vorjahresmonat sogar noch 2.550 Personen. Entgegen der ursprünglichen Befürchtungen fielen damit wesentlich mehr Leistungsberechtigte aus dem Bezug als erwartet.



Langzeitleistungsbezieher (LZB) nach bisheriger Nettoverweildauer im SGB II-Leistungsbezug

Jobcenter Ingolstadt, Stadt
Juni 2012

Merkmale		erwerbsfähige Leistungs- berechtigte (eLb)	Langzeit- leistungs- bezieher (LZB) ¹⁾	darunter:									
				davon (Angaben in % von Spalte 2): nach bisheriger Verweildauer im SGBII- Leistungsbezug:									
				21 Monate bis unter 3 Jahre	3 bis unter 4 Jahre	4 bis unter 5 Jahre	5 bis unter 6 Jahre	6 Jahre und länger					
		1	2	3	4	5	6	7					
Insgesamt		4.004	2.398	10,3	10,9	11,3	12,9	54,6					
dar. (Zeile 1) Altersgruppen Insgesamt		Alter											
		dar. 17 bis unter 25 Jahre	510	254	16,1	12,2	13,0	11,8	46,9				
		25 bis unter 40 Jahre	1.397	741	12,1	14,4	13,6	13,0	46,8				
		40 bis unter 50 Jahre	796	514	10,1	11,1	12,1	13,0	53,7				
		50 Jahre und älter	1.157	889	7,2	7,4	8,3	13,2	63,9				
		55 Jahre und älter	771	626	6,9	7,5	6,7	13,4	65,5				
davon (Zeile 2-7)		Männer		Insgesamt	1.667	915	10,2	11,7	12,5	12,9	52,8		
				Alter									
				dar. 17 bis unter 25 Jahre	206	101	11,9	9,9	12,9	6,9	58,4		
				25 bis unter 40 Jahre	500	210	14,8	16,2	18,1	11,9	39,0		
				40 bis unter 50 Jahre	352	209	9,1	15,3	15,3	13,9	46,4		
				50 Jahre und älter	531	395	7,8	7,8	7,8	14,4	62,0		
				55 Jahre und älter	346	270	5,9	8,1	7,4	15,2	63,3		
				Frauen		Insgesamt	2.337	1.483	10,4	10,4	10,5	12,9	55,8
						Alter							
						dar. 17 bis unter 25 Jahre	304	153	19,0	13,7	13,1	15,0	39,2
						25 bis unter 40 Jahre	897	531	11,1	13,7	11,9	13,4	49,9
						40 bis unter 50 Jahre	444	305	10,8	8,2	9,8	12,5	58,7
						50 Jahre und älter	626	494	6,7	7,1	8,7	12,1	65,4
						55 Jahre und älter	425	356	7,6	7,0	6,2	12,1	67,1
dar. (Zeile 1) alleinerziehende eLb		Insgesamt		781	524	11,5	13,2	9,9	14,9	50,6			
		Männer		13	6	-	50,0	-	-	50,0			
		Frauen		768	518	11,6	12,7	10,0	15,1	50,6			
Größe der Bedarfsgemeinschaft (BG)													
dav. (Zeile 30)		dav. in BG mit 1 Person		1.594	981	10,3	11,1	11,4	12,4	54,7			
		in BG mit 2 Personen		1.022	642	9,7	11,2	8,1	15,0	56,1			
		in BG mit 3 bis 5 Personen		1.275	708	11,3	10,0	14,3	11,4	53,0			
		in BG mit 6 und mehr Personen		113	67	6,0	13,4	7,5	16,4	56,7			



Auf den ersten Blick überraschend hoch fällt der Anteil der Langzeitleistungsbezieher bei den jungen Menschen im SGB II Leistungsbezug mit rund 50 % aus. In diese Altersgruppe der Langzeitleistungsbezieher fallen aber auch einerseits junge Mütter und andererseits Auszubildende, die noch bei ihren Eltern leben, und daher zusätzlich zu ihrer Lehrvergütung nicht nur Berufsausbildungsbeihilfe erhalten, sondern weiterhin Anspruch auf SGB II Leistungen haben. Rund die Hälfte der jungen Langzeitleistungsbezieher erhält seit mehr als 6 Jahren SGB II Leistungen – hier zeigen sich nach wie vor die Schwierigkeiten beim Start ins Berufsleben für besonders benachteiligte junge Menschen.

Es kann jedoch auch nicht mit allen Langzeitleistungsbeziehern aktiv an einer Integration in den ersten Arbeitsmarkt gearbeitet werden. Als Langzeitleistungsbezieher zählt z.B. auch die Alleinerziehende, die sich dafür entscheidet, ihr Kind bis zur Vollendung des 3. Lebensjahres selbst zu betreuen. Viele Alleinerziehende beziehen daher mehr als 21 Monate Arbeitslosengeld II. Neben diesem Effekt, spielt hier auch eine Rolle, dass eine vollständige Überwindung des Hilfebedarfs einer Alleinerziehenden ein höheres Erwerbseinkommen als bei einem Nicht-alleinerziehenden voraussetzt (der im SGB II vorgesehene „Mehrbedarf“ für Alleinerziehende erweitert den Bereich in dem Arbeitslosengeld II neben Erwerbseinkommen als eine Art „Kombi-lohn“ gezahlt wird). Zudem steigen viele Alleinerziehende erst wieder mit einer Teilzeitbeschäftigung in die Berufstätigkeit ein, um die Kinderbetreuung sicher zu stellen.

Langzeitleistungsbezieher (LZB), die erwerbstätig sind nach Zahlungsanspruchsgrößenklassen in Euro

Jobcenter Ingolstadt, Stadt
Juli 2012

Summe aller Zahlungsansprüche für laufende Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II - nach Größenklassen in Euro	erwerbstätige Langzeitleistungsbezieher ¹⁾²⁾	
	1	
Insgesamt		849
unter 50		21
50 bis unter 100		26
100 bis unter 150		41
150 bis unter 200		41
200 bis unter 250		56
250 bis unter 300		55
300 bis unter 350		56
350 bis unter 400		70
400 bis unter 450		70
450 bis unter 500		63
500 bis unter 550		49
550 bis unter 600		34
600 bis unter 650		42
650 bis unter 700		58
700 bis unter 750		44
750 bis unter 800		36
800 bis unter 850		24
850 bis unter 900		33
900 bis unter 950		13
950 bis unter 1000		10
1000 bis unter 1100		7

1) Langzeitleistungsbezieher (LZB) sind erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb) über 17 Jahre, die in den vergangenen 24 Monaten mindestens 21 Monate leistungsberechtigt waren.

2) Erwerbstätige Alg II-Bezieher sind erwerbsfähige Leistungsberechtigte mit Leistungsanspruch in der Grundsicherung, die gleichzeitig Bruttoeinkommen aus abhängiger und/oder selbstständiger Erwerbstätigkeit beziehen.



Nur – oder immerhin, je nach Betrachtungsweise - rund 35 % der Langzeitleistungsbezieher (849 von 2.398 Personen) sind erwerbstätig. Jedoch nur knapp 90 Langzeitleistungsbezieher erhalten vom Jobcenter weniger als 150 € Leistungen, verfügen also über ein relativ hohes Erwerbseinkommen.

Wie zu erwarten ist der Anteil der Langzeitleistungsbezieher bei den Älteren besonders hoch. Trotz der Vermittlungserfolge des Perspektive 50plus Programms beziehen über 81 % der Älteren über 55 Jahren (626 von 771 Personen) längerfristig SGB II Leistungen. Bei Frauen ist dieser Anteil mit fast 84 % noch einmal höher als bei Männern dieser Altersgruppe (78 %).